

# Entwicklung Webradio



Alles Neue, alles Ungewohnte benötigt seine Zeit, Rückschläge müssen verkraftet werden. Es gab einige Anlaufschwierigkeiten bei der Entwicklung und dem Betrieb des Radios. Leider liegt die Resonanz zur aktiven Mitarbeit als auch zum passiven Zuhören bei den SeHT-Mitgliedern noch unter den Erwartungen.

Nach einigem Auf und Ab steigt die Mitgliederzahl im Webradio wieder stetig an. Ende des Jahres 2016 konnten wir über 80 registrierte Mitglieder zählen, obwohl die Webseite mehrfach gehackt und zerstört wurde und somit eine Neuregistrierung erforderlich war. Von diesen 80 registrierten Mitglieder sind 10 von SeHT.

Im April 2016 stellten wir das Radio bei SeHT in Münster vor. Spontan entstanden viele Ideen zu Einsatzmöglichkeiten.

Auf der Webseite für das Radio ist vermerkt, dass jeder mitmachen kann. Trotzdem ist es schwierig, ausreichend geeignete Moderatoren zu finden welche dann auch länger dabei bleiben. Zeitweise konnten Menschen mit sprachlichen und körperlichen Beeinträchtigungen zur Moderation gewonnen werden.

Fachliche Beiträge wurden nach Aufarbeitung bereits gesendet so ein Interview mit Prof. Dr. Biegert zum Konzept der Heboschule im Rahmen des 15jährigen Bestehens der Kreisvereinigung Heidelberg, Anmerkungen von Teilnehmern und Zuschauern des Traumtheaters aus Münster, ein Bericht über den Waldklettertag in Speyer und zuletzt die Podiumsdiskussion über den Spielfilm „Kopfüber“ aus dem Capitol-Kino in Limburgerhof.

Besonders freut uns, dass der Kontakt mit Juvemus nun auch über das Webradio besteht.

Im Januar startet ein Workshop, in dem ich Interessierten Anmeldung und Umgang mit dem Webradio zeigen werde und wie eine Sendung moderiert werden kann. Erste Anmeldungen von Juvemus dazu liegen schon vor.

Mein Team und ich möchten auch im Jahr 2017 wieder mit unserer Musik und fachlichen Beiträge allen zur Verfügung stehen und das Radio weiter ausbauen. Ich hoffe auf viele Ideen und Impulse von Mitgliedern und vor allem auf konkrete Mitarbeit.

Wir wünschen uns, dass wir mit dem Radio ein wenig Freude in den Alltag bringen können.

Roman Steinert